

Miesbacher Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Berliner-Str. 96/97, Telefon: 1111, Telefax: 1112
Verlagspreis: 10 Pf. pro Stück, 30 Pf. pro Woche, 1.20 Pf. pro Monat, 3.60 Pf. pro Quartal, 12.00 Pf. pro Jahr.
Abbestellungstermin: 1. April d. J.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags
Gesamtlänge: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Belmmer: 1000, Berlin-Wilmersdorf

Nr. 82.

Donnerstag, 6. April 1939.

87. Jahrgang.

Marsbewohner über der Briten-Insel?

Englische Panikmaßnahmen.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Lord Stanhope mobilisiert die Flot.

as, Berlin, 6. April. Der erste Lord der britischen Admiralität, d. h. also der englische Marineminister Lord Stanhope hat vorgestern abend an die englische Kriegsmarine den Befehl gegeben, die Flotzschiffe zu befehligen. Er hat dann in einem Vortrag auf einem englischen Flugschiff diese Maßnahmen befohlen. Der Lord verwies nämlich auf die leeren Stützpunkte im Jäherraum und erklärte, daß diejenigen, die diese Plätze einnehmen sollten, leider nicht anwesend sein könnten, da er angeordnet habe, alle Flots zu befehlen. Die englische Regierung habe eine Befehlshaberstellung dieses sensationellen Vorgangs verbinden wollen, fahre aber mit ihrer Anordnung zu spät. Einige englische Morgenblätter enthielten bereits den Bericht, daß in England selbst großes Aufsehen erregt hat, so daß Chamberlain gestern im Unterhaus nach dem vorher eine längere Unterredung mit Lord Stanhope hatte, hierzu Stellung nehmen mußte.

Die Erklärungen Chamberlains sind kaum geeignet, diesen Vorfall zu befriedigen. Chamberlain hat zwar die Äußerungen Lord Stanhopes als „nicht nachteilig“ bezeichnet, er hat aber nichts darüber gesagt, weshalb die Veranlassung für den Marineminister war, seinen Befehl auszugeben oder wie es in anderen Darstellungen heißt, an die alten Instruktionen der Admiralität zu erinnern. Offen geblieben ist auch die Frage, wie weit sich eigentlich die, man muß wohl sagen, Panikmaßnahmen auf die Flotte ausdehnen. Die englischen Marineminister erklären, wenn er nämlich in seinem Vortrag auf die leeren Stützpunkte verwies, so muß daraus geschlossen werden, daß nicht eben wenig Plätze leer geblieben sind. Das legt die Vermutung nahe, daß mehr als das übliche Maß an Flottenkraft verloren gegangen ist. Die Erklärungen Stanhopes selbst und aus den Ausführungen Chamberlains ergibt sich, daß die Maßnahmen des englischen Marineministers durch nichts begründet waren. Damit erledigen sich auch die unheimlichen Gerüchte, die in London verbreitet waren, Deutschland plane einen unerwarteten „Blitzkrieg“ gegen England und wolle die britische Flottenstützpunkte bombardieren lassen. Stanhope selbst hat sich auch nicht auf einen derartigen Angriff berufen. Danach kann man den Vorfall aber auch wohl nicht mehr lediglich als Auswirkung der britischen Panikmache betrachten, die nun sogar schon die Admiralität zu hysterischen Maßnahmen veranlaßt. Man muß vielmehr annehmen, daß es sich bei diesen Maßnahmen nicht um eine zufällige Entgleisung des Marineministers handelt, sondern um eine Aktion mit dem klaren Ziel, Deutschland als Störfaktor und kriegsgefährlichen Angreifer hinzustellen, um auf diese Weise die Eintretungspolitik des englischen Kabinetts weiter zu beschleunigen. Da gerade heute der polnische Außenminister Beda Telle der englischen Kriegsstärke in Portsmouth befehligt, so mag auch nach der Gedanke eine Rolle gespielt haben, dem polnischen Volk zu zeigen, wie wichtig und jederzeit bereit die englische Flotte ist.

Daß man mit solchen Methoden den Frieden nicht fördert, sondern daß diese Methoden nur geeignet sind, den Frieden zu sabotieren, darüber macht man sich in dem eintretungsfreudigen England offenbar nicht mehr die geringsten Sorgen. Lord Stanhope ist, was wir nicht ganz übersehen wollen, Nachfolger des fassam bekannten Heeres Duff Cooper, der in der Septembertage die treibende Kraft war. Wie sieht denn der Lord dieser traurigen Klum

meines Vorgängers nicht schlafen? Duff Cooper mußte gehen, weil er mit der damaligen Außenpolitik Chamberlains nicht übereinstimmte. Einen Rücktritt Lord Stanhopes hat Chamberlain gestern abgelehnt. Schade, daß nur um einen zu häufigen Wechsel im Marineministerium zu verhüten, oder soll auch das einen Wandel der Zeiten oder besser noch den Wandel der englischen Politik kennzeichnen?

Chamberlain verwarnt die Minister.

London, 6. April. (Zusammenfassung.) Die Londoner Morgenblätter haben sich noch nicht über den Stand der Dinge beruhigt, trotz der vorgeschlagenen Erklärung Chamberlains und der letzten Entschuldigungen. Die Standpunkte im Unterhaus von ihm gegeben hat. Wohl nimmt man allgemein an, daß Stanhope nicht zurücktreten werde, die Blätter berichten jedoch, daß Chamberlain am Mittwoch während der Kabinettsitzung sämtliche Minister gewarnt und sie ersucht habe, in Zukunft vorsichtiger in ihren Äußerungen zu sein. Die Opposition will die Sache jedoch nicht auf sich beruhen lassen, und dem heutigen Donnerstag in der letzten Unterredung vor den Ministern werden die Vertreter der Opposition versuchen, den Fall noch einmal zur Diskussion zu bringen. Die Opposition fordert unumwunden den sofortigen Rücktritt Stanhopes. Ein Mann, der so wenig Verantwortungsbewusstsein besitzt, sei kein geeigneter Marineminister für Großbritannien. Ein britischer Minister aber, der sich wie Stanhope erklärt habe, 24 Stunden später überdies nicht mehr daran erinnern könne, was er gesagt habe, sei nicht sofort zurücktreten. Man werde jetzt im Ausland erklären, daß England in einem hysterischen Angstzustand lebe und in der nächsten Zukunft vor Invasionen. Wenn man daran denke, daß ein Mann wie Lord Stanhope Marineminister sei, dann könne man wahrlich Sorgen um die Sicherheit gewisser britischer Minister haben.

Zu was für Gerüchten die erwähnte Erklärung Stanhopes selbst hat, geht aus einer Schilderung der „New Chronicle“ hervor. In London, England, 6. April, berichtet das Blatt, habe man bereits davon gehört, daß die britische Flotte mobilisiert worden sei, was nach den Worten des Blattes größte Verunsicherung bei der Bevölkerung auslöste habe.

„Heerführer der Achse beraten“.

Zusammenkunft Generaloberst Keitel mit General Pariani in Innsbruck.

Berlin, 6. April. Am 5. und 6. April findet in Innsbruck eine Zusammenkunft zwischen dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, und dem Unterstaatssekretär des Königlich-italienischen Kriegsministeriums und Chef des Generalstabes des italienischen Heeres, Armeegeneral Pariani, statt.

Die Mitteilung über die Zusammenkunft des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel mit dem italienischen Generalstabschef General Pariani in Innsbruck hat in der Londoner Presse starke Beachtung gefunden. „Daily Herald“ bringt diesen Bericht als die große Meldung des Tages unter der Überschrift „Die Heerführer der Achse beraten“. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hebt vor allem die Bedeutung der Tatsache hervor, daß diese Zusammenkunft sofort im Anschluß an die polnisch-britischen Besprechungen erfolgt sei.

Wegen des Karfreitags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Samstag.

Momentaufnahme des Reiches

Von Hans Schorr.

Am 17. Mai 1939 wird die Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die ursprünglich bereits im vorigen Jahr erfolgen sollte, durchgeführt, wird das gesamte politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle, bevölkerungsstrukturelle, rasenmäßige und volkswirtschaftliche in großem Maße wie in einer Momentaufnahme festgehalten. Nicht wie die Verhältnisse geworden sind, wie sie gestern lagen oder morgen sein werden, sondern wie sie sich am 17. Mai darstellen, ist entscheidend. Eine Bestandsaufnahme für die ein Apparatur notwendig ist, von dem sich der Staat eine Bestandsaufnahme zu machen vermag. Abgesehen von anderen Zählungen, erfordert das Zählungswesen allein 25 Millionen Haushaltsstellen, in denen die Haushaltsaufstellungen der vorgeschriebenen Angaben machen. 750 000 ehrenamtliche Zähler sind nötig — vorwiegend Beamte, Behördenangestellte und Lehrer, aber auch andere Bürger und ältere Schüler —, die nicht nur die ausgefüllten Fragebogen abholen haben, sondern darüber hinaus so weit geht, werden müssen, daß sie imstande sind, bei der gewissenhaften Beantwortung der Fragen behilflich zu sein. Denn die Genauigkeit, die eine statistische Auswertung der Auskünfte ist Voraussetzung für das Gelingen der Zählarbeit. Neben dem statistischen Reichsamt, dem außer der Gesamtleitung auch die Bearbeitung des umfangreichen Materials für Gruppen obliegt, führen die statistischen Landesämter die Aufbereitung des Zählungsmaterials durch. Die Gesichtspunkte, nach denen die Bearbeitung erfolgt, sind sehr vielfältig und für den praktischen Wert der ganzen Zählung ebenso bedeutsam wie Auswahl und Formulierung der einzelnen Fragen. Daß bislang die tabellarischen Ergebnisse zum Teil erst Jahre nach den Zählungen veröffentlicht wurden, beleuchtet die Größe der zu bewältigenden Arbeit.

Die diesjährige Volks-, Berufs- und Betriebszählung soll mit möglicher Beschleunigung ausgewertet werden. Eine Forderung, die Zweck und Bedeutung dieser Momentaufnahme des Reiches unterstreicht. Sie ist gerade zu diesem Zeitpunkt unentbehrlich. Mitte Juni 1933, also kurz nach der Machtübernahme, wurde die erste Zählung dieser Art im Dritten Reich veranstaltet; gewissermaßen die „Eröffnungsbilanz“ des nationalsozialistischen Staates. Nach dieser das gesamte Aufbauprogramm in den Anfängen, größtenteils erst in den Planungen. Das Erbe der Vergangenheit gab Volk und Wirtschaft das Gepräge. Die hier durch untrügliche Zahlenkolonnen gewonnenen Erkenntnisse bildeten mit den Ausgangspunkten für den Aufbau. Zwischen dem 1. und 6. Juni 1933 ins Land gegangen. Sechs Jahre, in denen die Uhr der Geschichte ihr Tempo um ein Mehrfaches gesteigert, gewaltige Energien gelöst, kühne und fähige Pläne verwirklicht wurden. Die tragfähige deutsche Nation des Jahres 1939 kann nicht mehr gleichgesetzt werden mit dem Deutschland vor sechs Jahren. Kämpfe und volkswirtschaftliche Denkmäler wurden von Grund auf revolutioniert, ja, vielfach erst begründet. Der Wirtschaftsförderung hat eine grundlegende Wandlung erfahren, nicht nur in der Organisation, sondern fast mehr noch strukturell. Man denke nur an die neu geschaffenen Rohstoffindustrien, die Rüstungsindustrien, das ungeheure Gebiet der Wehrwirtschaft, vergliche die Verlagerungen im Verhältnis zwischen Ausland und Innenwirtschaft, die Entwicklung in der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftszweigen. Die politischen Zielsetzungen sind letzte Ausprägung, Kriterium für durchgreifende Entscheidungen geworden. Auch in der Bevölkerungsbewegung ist durch den Anstieg der Geburtenziffer eine exzellente Kausalveränderung eingetreten. Daß vor sechs Jahren das Saargebiet noch nicht an das Reich wieder angegliedert, daß die eben dem besetzten Teile Deutschlands noch keine unbefristeten Hoheitsgebiete waren, daß die Wehrfreiheit noch nicht bestand, die Ostmark, der Sudetengau und das Memelland noch nicht zum Reich zählten — das alles gehört heute der Geschichte an. Gründe genug, den Stand dieser Entwicklungslinien in einer einzigen Totalchau in einem bestimmten Augenblick festzuhalten.

Das Ergebnis der Londoner Besprechungen.

London, 6. April. Oberst Beda Telle seine Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister — wie vorgegeben — am Mittwochnachmittag im Unterhaus fort. Die Besprechungen zwischen Oberst Beda, Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax dauerten 1 Stunde 35 Minuten.

Nach der Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus führte Außenminister Beda in sein Hotel, wo er eine Ansprache mit dem amerikanischen Botschafter und dem ungarischen Gesandten hatte. Für Freitagmorgen ist eine Ansprache mit dem französischen Botschafter Corbin anberaumt. Am Laufe des Freitag wird sich Beda dann nach Warschau zurückbegeben.

as, nach englischen Meldungen wird Chamberlain heute nachmittags in der letzten Sitzung des Unterhauses vor den Delegierten des Ergebnis der Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Oberst Beda bekanntgeben. Nach den Darstellungen englischer Zeitungen ist offenbar schließlich ein Vertrag in Aussicht genommen worden, der mit beiderseitigen Garantien einen dem Vertrag entspricht, wie er bereits 1929 zwischen Polen und Frankreich besteht. Eine solche Seitenabrede hätte sich aus dem schon jetzt aus dem englisch-französischen Militärbündnis ohne größere Schwierigkeiten ableiten lassen. Es scheint, als ob die Engländer endgültig darauf haben verzichten müssen, die allgemeine Allianz der kleineren Staaten mit anderen zu bringen und heute nun selbst den Versuch machen, mit jedem einzelnen Staat einen Vertrag abzuschließen, der mit Polen in Aussicht genommen ist, abzuschließen. Die endgültige Formulierung des englisch-französischen Bündnisses, das man als beiderseitiges Bündnis bezeichnen können, soll erst nach der Abreise des Obersten Beda nach London erfolgen.

Starke Nervosität in London.

Berlin, 6. April. (Zusammenfassung.) „Politika“ meldet aus London, daß zwischen Polen und England nur eine provisorische Übereinstimmung erzielt worden sei und daß es weiterhin weigere, einen ideologischen Abzug beizutreten. Der Warschauer Vertreter der „Politika“ glaubt, daß nach Antritt polnischer Kreise im Falle eines Vertragsabschlusses die Verpflichtungen zwischen Polen und England verschärfen seien, denn Polen könne England eine nie größere Hilfe zuteil werden lassen als umgekehrt. „Brennend“ stellt sich, daß in Londoner politischen Kreisen offensichtlich starke Nervosität herrsche.

Die Eintretung ist doch nicht so einfach.

Stimmungsmaße für ein englisch-sowjetrussisches Bündnis.

Paris, 6. April. (Zusammenfassung.) Die Pariser Zeitungen kommen nicht umhin, auszuweichen, daß die Beziehungen Englands, andere Staaten in eine Front unter seiner Vorherrschaft einzuführen, auf große Schwierigkeiten stoßen werden. Allgemein wird die Zurückhaltung Polens gegenüber der Einbeziehung Sowjetrusslands in das britische System bemerkt. Man glaubt jedoch, daß dieses Mißverständnis durch eine Erneuerung des Bündnisses zwischen Großbritannien und Sowjetrussland beseitigt werden kann. Die Blätter nehmen an, daß zwischen London und Moskau die Verhandlungen darüber aufgenommen werden. Die marxistische und kommunistische Presse kann natürlich darüber, daß Polen den Sowjetrussland „Räuber“ unterstellt.

Der Londoner Berichterstatter des „Excelsior“ betont, angeht der Ablehnung Polens, mit Sowjetrussland

einen Vertrag abzuschließen, werde ins Auge gefaßt, daß Großbritannien und Sowjetrussland einen Seitenabstand abschließen. Die Ausarbeitung eines solchen Paktes würde wahrscheinlich lange Verhandlungen notwendig machen. Andererseits unterstreicht der Bericht, daß die Verhandlungen Englands mit den anderen Staaten nicht normiert gekommen seien. Der Londoner Berichterstatter des „Excelsior“ sieht es, es ist noch nicht möglich gewesen, die Verhandlungen anzuknüpfen. Es geht zu treiben, daß ein solches Abkommen vor dem erfolgreichen Abschluß steht. Es geht viele Schwierigkeiten zu überwinden und Einzelfragen zu prüfen. Der sozialdemokratische „Vocaliste“ meint, die polnische Regierung schneide die Bedeutung des sowjetrussischen Faktors noch nicht begriffen zu haben.

Glück und Wohlstand für Böhmen und Mähren.

Der Amtsantritt des Reichsprotektors.

Der Empfang in Prag.

Prag, 5. April.

Der Empfangsraum des Bahnhofs trägt zu Ehren des Reichsprotektors festlichen Schmuck. Auf dem Bahnsteig erwarten den Reichsprotektor die Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3 und Inhaber der vollziehenden Gewalt, General der Infanterie Blasowitsch sowie Generalleutnant Konrad Henlein als Chef der Zivilverwaltung.

General Blasowitsch richtete an Freiherrn von Neurath folgende Ansprache: „Als Oberbefehlshaber der in Prag vereinten deutschen Truppen habe ich die höchste Ehre, Sie, Herr Reichsprotektor, als erster auf diesem historischen Boden im großdeutschen Lebensraum empfangen zu dürfen. Mit dieser Begrüßung verbinde ich den heiligen Wunsch, daß es Ihrer überlegenen staatsmännlichen Führung und Ihrer Lebensweisheit, Herr Reichsprotektor, gelingen möge, Ihrem Ihnen vom Führer übertragenen hohen Amt eine erfüllende Auswirkung zu geben. In diesem Sinne heiße ich Sie herzlich willkommen.“

Geführt vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blasowitsch, betritt der Reichsprotektor den Empfangsraum, wo ihn der Oberbürgermeister der Stadt Prag, Dr. Klapka, in tschechischer, und Professor Dr. Wijnzer in deutscher Sprache willkommen heißen.

Der Oberbürgermeister gab im Namen der Stadtverwaltung die Versicherung ab, bei der Erreichung des schönen und großen Zieles, das sich der Reichsprotektor gestellt habe, mit allen Kräften behilflich zu sein und hat, der Stadt Prag Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen.

Professor Wijnzer erklärte u. a.: Mit dem Augenblick, da Sie den Boden dieser mit der deutschen Geschichte so eng verbundenen Stadt betreten, wird jenes Werk vollendet, das der Schöpfer der Führer vor drei Wochen auf der Prager Burg einigte: Böhmen und Mähren ein untrennbarer Bestandteil des großdeutschen Reiches! Diese Wirklichkeit wird einst durch den in Prag residierenden Reichsprotektor aller Welt sichtbar gemacht. Prag erhält damit für das Reich und das deutsche Volk, darüber hinaus aber auch für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Mitte und dem nahen Osten Europas die schwere und hohe Aufgabe, eine ersteinstufige Ordnungszelle zu werden.

Der Reichsprotektor Freiherr von Neurath erwiderte auf die Begrüßungsbegrüßungen der Vertreter der Stadt Prag mit den Worten: „Meine Herren! Ich danke Ihnen für Ihre herzliche Begrüßung. Ich betrete heute zum ersten Male den Boden Prags, und ich kann Ihnen nur das eine versichern, daß mein Streben, wie ich es schon früher zum Ausdruck gebracht habe, dahin gehen wird, der Stadt Prag und diesem Lande den Frieden zu sichern und zu erhalten. In diesem Sinne bitte ich Sie, mich bei meiner Aufgabe unterstützen zu wollen.“

Der Reichsprotektor begab sich hierauf mit seiner Begleitung und den Ehrengeleiten vor das große Bahnhofsgelände, wo er die Front der Ehrenkompanien abschnitt. Dann begann die Fahrt zur Burg.

Auf der Burg.

Um 10.40 Uhr trifft Freiherr von Neurath mit seiner Begleitung auf der Prager Burg ein. Eine riesige Menschenmenge umgibt den Komplex der Burg, auf dem ein Ehrenbataillon des Heeres mit Fahnen und Musikkorps angetreten ist. Freiherr von Neurath wird durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begrüßt. Als Vertreter des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalleutnant Göring, nimmt Staatssekretär Generaloberst Milch an den Feierlichkeiten teil. Der Oberbefehlshaber des Heeres richtet an den Reichsprotektor folgende Ansprache:

„Herr Reichsprotektor! Als Inhaber der mit vom Führer verliehenen vollziehenden Gewalt in Böhmen und Mähren heiße ich Sie an dieser historischen Stätte willkommen.“

Durch ein Jahrtausend waren Böhmen und Mähren ein Teil des Deutschen Reiches. Immer wird das Schicksal Großdeutschlands auch das Schicksal dieses Landes sein.

Vor wenigen Wochen haben deutsche Truppen den Schutz der böhmisch-mährischen Länder übernommen. Sie kamen nicht als Eroberer, sondern um die Voraussetzungen zu schaffen für ein friedliches Zusammenwirken der in diesem Raum lebenden Bevölkerung. Durch das Vertrauen des Führers sind Sie, Herr Reichsprotektor, dazu berufen, dieses Land nach Jahrzehnten fortgesetzter innerer Spannungen einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Es ist mir als Oberbefehlshaber des Heeres eine besondere Freude, Ihnen für die Durchführung Ihrer hohen Aufgabe die aufrichtigsten Wünsche der Wehrmacht auszusprechen zu können.“

Hierauf erwiderte der Reichsprotektor: „Herr Generaloberst!“

Ich danke Ihnen für Ihre guten Wünsche. Gleichgültig ist es mir eine angenehme Pflicht, Ihnen als dem Oberbefehlshaber des Heeres den Dank für die nordbildliche Leistung und Haltung der Truppe auszusprechen zu können. Zudem ich nunmehr mein Amt als Reichsprotektor für die Länder Böhmen und Mähren übernehme, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser Führer Adolf Hitler — Siegheil!“

In den Ruf stimmte die versammelte Menge begeistert ein. Sie enthielt das Haupt, hebt die Hände zum Deutschen Gruß und hört mit tiefer Ergriffenheit die Entschlossenheit an. Auf das Kommando: „Heil! Siegheil!“ geht unter den Klängen des Präsentiermarsches neben der Reichstruppenflagge und der Flagge des tschechischen Staatspräsidenten auf dem roten Platz der Prager Burg die Reichsdienstflagge am Mast empor zum Zeichen, daß der Reichsprotektor seinen Einzug in die Prager Burg hält, während eine vor der Burg aufgestellte Batterie 19 Salutschüsse abgibt.

Hierauf erfolgt die offizielle Einführung des Reichsprotektors durch den Oberbefehlshaber des Heeres in die Burg selbst. In einem Saale der alten historischen Stätte versammeln sich um den Reichsprotektor Freiherrn von Neurath die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, und der Reichsprotektor hält hier folgende Ansprache:

„Meine Herren!“

In dieser geschichtlichen Stunde ist es mir eine besondere Ehre, als Bauherr der Führer und Reichstanzlers auf der historischen Prager Burg in Prag mein verantwortungsvolles Amt als Reichsprotektor zu übernehmen. Ich weiß, daß sich heute wiederum eine geschichtliche Wende vollendet hat, die vor 1000 Jahren schon König Wenzel einzuweisen versuchte. In dieser Aufgabe ist Habsburg geblieben, aber unser Führer Adolf Hitler hat sie gemeistert zum Glück beider Völker und zum Frieden Europas und der Welt.

Es wird meine und meiner Mitarbeiter Aufgabe sein, die Länder Böhmen und Mähren im Lebensraum des großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nichts leidlicher, als daß das tschechische Volk unsere und seine Sendung erkennt und mit der schweren Aufgabe zu seinem Beistand und zur Mitarbeit erfüllen hilft. Möge aus dem vertrauensvollen Zusammenwirken für die Welt die Erkenntnis reifen, daß der Friede Europas in der Hand jenes Mannes liegt, in dessen Auftrag ich in diesem Geiste mein Amt als Reichsprotektor für die Länder Böhmen und Mähren übernehme.“

Staatspräsident Hacha batte hierauf dem Reichsprotektor einen Besuch ab, den der Reichsprotektor erwiderte. Um 11.50 Uhr erfolgte die Abfahrt von der Prager Burg zur Parade.

Parade auf dem Wenzelsplatz.

Mit dem Glockenschlag 12 Uhr kam von der Prager Reichsprotektor Freiherr von Neurath in Begleitung des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blasowitsch, und des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe 4, General der Infanterie Ditt, sowie des Generalobersten Staatssekretär Milch und des tschechischen Staatspräsidenten Dr. Emil Hacha auf dem Wenzelsplatz an. Von tschechischer Seite erschienen hier auch noch als Ehrengäste General Stroz, General Hala und Minister Danelis in Vertretung der Prager Regierung. Ferner sah man auf der Ehrentribüne die Rektoren der Prager deutschen Hochschulen.

Unmittelbar nach dem großartigen militärischen Schauspiel der großen Wehrmachtsparade am Wenzelsplatz begann der Reichsprotektor, Freiherr von Neurath, wieder auf die Burg, wo er um 13.30 Uhr die Mitglieder der tschechischen Regierung empfing. Der tschechische Ministerpräsident Benas ließ den Reichsprotektor willkommen. In seiner Begrüßungsansprache brachte er zum Ausdruck, daß der tschechische und kulturelle Rahmen des Führerregimes für die Länder Böhmen und Mähren weit genug sei, um dem tschechischen Volkstum eine freie Entwicklung zu gewährleisten. Abschließend gab er dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Neuordnung die feste Grundlage für eine glückliche Zukunft darstellen möge und die neu anbrechende Zeit des Reichsprotektorats erfolgreich und ruhmvoll sein werde. Reichsprotektor Freiherr von Neurath dankte mit herzlichen Worten.

Prags erster Zapfenstreich.

Als Krönung des für Böhmen und Mähren geschichtlichen Tages, an dem der Reichsprotektor sein hohes Amt

übernahm, erlebte Prag seinen ersten Zapfenstreich seit Kriegsende.

Gerade für die Prager Bevölkerung bildete das noch nie erlebte Schauspiel des großen Zapfenstreiches vor der Prager Burg den Höhepunkt des Tages. Schon lange vor Beginn strömten tausende Deutsche und Tschechen zum großen Platz vor den Haupttreppen der Prager Burg, die sich in feierlicher Illumination erhellte. Trotz des leichten Regens verbliebte die Menge kundenlang in freudiger Erwartung, und gerade für die deutsche Jugend, die hier besonders zahlreich Aufstellung genommen hatte, wurde diese Stunde zu einem gemalten Erlebnis.

Der Führer des Zapfenstreiches, der Adjutant der 24. Division, Major Winkler, erklärte General Blasowitsch, Senor der Zapfenstreiche beginnt, klingen alte preussische und österreichische Märsche auf. Begeistert hört die Menge den Kadett-Märsch, den Marsch der langen Kerle und Breuhens Gloria. Andachtsvolles Schweigen breitet sich über den weiten Platz.

Während die herrlichen Klänge des Zapfenstreiches ihr Echo in den Herzen aller Zuhörer finden, geht der Blick hinüber zu dem Rhythmus der sich zu Füßen der Burg ausbreitenden Stadt.

Tiefer Eindruck des Prager Staatsaktes.

Prag, 5. April. Unter großen Schlagzeilen veröffentlichten die tschechischen Zeitungen ihre Berichte über die Ankunft des Reichsprotektors Freiherrn von Neurath in Prag. Eine Zahl auf die Burg und die Begrüßung durch die Spitzen der deutschen und tschechischen Behörden.

Große Beachtung widmen die Blätter dem Vorherrschen der deutschen Truppen vor dem Reichsprotektor, wobei sie den Vorherrschen als ein glänzendes militärisches Schauspiel werten. Die Bilder von der Begrüßung des Reichsprotektors am Bahnhof und von der Ankunft des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, sind bereits in den Abendausgaben zu finden.

Der „Aes“ unterstreicht besonders die große Beteiligung der tschechischen Bevölkerung an dem Empfang des Reichsprotektors. Das Blatt weist darauf hin, daß die Soldaten in ihren roten Hemden sowie die Wabinger und Abteilungen der Prager Feuerwehr in ihren feierlichen uniformen Anstellung genommen hatten.

Aus den Überschriften, mit denen die Zeitungen ihre Berichte versehen, geht hervor, daß der glänzende Empfang, der dem Reichsprotektor bereitet wurde, nicht ohne tiefen Eindruck geblieben ist.

Kurze Umschau.

Der Führer übermittelte dem General der Artillerie a. D. Theodor von Bomhard zum 80jährigen Geburtstag seines Dienstkollegen telegraphisch seine besten Glückwünsche.

Der Führer hat den Minister Dr. Franz Hueber unter Berücksichtigung aus dem Amte eines Mitgliedes der österreichischen Landesregierung zum Unterstaatssekretär im Reichsjustizministerium ernannt und ihm für seine als Minister des Landes Österreich dem deutschen Volk geleisteten treuen Dienste den Dank ausgesprochen.

In der Zeit vom 27. März bis 3. April 1939 haben im Reichsarbeitsministerium zwischen Vertretern der deutschen und der niederländischen Regierung Verhandlungen über die Beschäftigung niederländischer Arbeiter und Angestellter in Deutschland stattgefunden. Bei denen auch die Lohnüberweisung von Grenzgebiets- und sonstigen Arbeitern neu geregelt wurde.

Die Übergabe des an Ungarn abzutretenden Gebietes an der Grenze der Ostslowakei erfolgt am 7. April.

Dem König Zogu von Albanien und seiner Gattin Geraldine, geborene Gräfin Apponyi wurde am Mittwoch das erste Kind, ein Knabe, geboren. Die Geburt des Thronerben, die im ganzen Lande große Freude hervorgerufen hat, wurde mit dem üblichen Salut von 101 Schuß bekannt gegeben.

Die estnische Regierung hat in der Staatsversammlung einen Gesetzentwurf eingebracht, der eine zehnprozentige Erhöhung einer Reihe von Steuern vorsieht, die für den Ausbau der Landesverteidigung bestimmt ist. Diese Steuererhöhung gilt für die Dauer von fünf Jahren.

Durch ein umfangreiches neues Gesetz wurde von der brasilianischen Regierung die Wehrpflicht geregelt. Das Gesetz sieht im Falle einer Mobilisierung auch eine Wehrpflicht für die Frauen vor. Die Verwendung der eingezogenen Frauen soll sich jedoch nur auf Arbeiten beschränken, die die Heilspitäler, den sozialen Hilfsdienst und die Kriegsfabriken umfassen.



Der Reichsprotektor in sein Amt eingeführt.

Staatspräsident Dr. Hacha während seines Besuches bei dem Reichsprotektor Freiherrn von Neurath auf der Prager Burg aus Anlaß der Amtseinführung des Reichsprotektors.



Die Parade vor dem Reichsprotektor.

Auf dem Wenzelsplatz in Prag nimmt Reichsprotektor Freiherr von Neurath mit Staatspräsident Dr. Hacha die große Truppenparade anlässlich seines Amtsantritts ab.

St. ehrt Karl Ludwig.

Kranzniederlegung am Gedenkstein und am Grab.

Der Sturm 1/80 „Karl Ludwig“ legt anlässlich des Todestages des ermordeten St.-Kameraden Karl Ludwig am Freitag, 7. April, um 20 Uhr an der Gedenktafel in der Karl-Ludwig-Straße und am Samstag, 8. April, morgens 9 Uhr, am Grab auf dem Nordfriedhof einen Kranz nieder.

— Vorbereitungen für den Blumenkranz der Wilhelmstraße. Auf dem in eine Tafelfläche umgewandelten ehemaligen Platzhahnen der Wilhelmstraße werden jetzt in bestimmten Zwischenräumen am Fahrdamm Godel aus Natursteinen eingemauert. Auf diesen Godeln sollen dann später flache Tonhaken mit Blumenkranz zur Aufstellung gelangen, die der Wilhelmstraße vom Frühjahr bis zum Herbst ein festliches Gepräge geben.

— K.E.-Frauenschatz Kreis Wiesbaden. Am 1. April verließen unsere Unteramädchen die Haushaltungen, in denen sie das Unterjahr abgeleistet hatten. Den Hausfrauen, die der weiblichen Jugend den Grundstein für ihren späteren Lebensberuf legten, gebührt Dank. Die jungen Mädchen können nicht gleich ihre Kenntnisse und ihr gesammeltes Wissen im eigenen Haushalt verwerten. Zunächst betätigen sie sich in allen Arbeitsgebieten und geben ihrem Verdienst nach, um dann erst im späteren Leben ihren eigentlichen Beruf als Hausfrau auszuüben.

— Öffentliche und nichtöffentliche Auspielungen. Da der Begriff der Öffentlichkeit bei Auspielungen bzw. Tombolen nicht immer einheitlich ausgelegt wurde, hat der Reichsinnenminister festgelegt, daß eine Auspielung oder Tombola öffentlich ist, wenn außer den Mitgliedern der veranstaltenden Organisation auch Freunde und Bekannte der Mitglieder und sonstige Personen Zutritt haben. Sie ist nicht öffentlich, wenn ausschließlich die Mitglieder der veranstaltenden Organisation und deren Familienangehörige teilnehmen dürfen und die Einführung von Bekannten und Freunden der Mitglieder ausdrücklich verboten ist. Diese Veranstaltungen gelten auch im Falle der Anwesenheit von Vertretern des Reiches, des Staates oder der Gemeinden, der Partei, ihrer Gliederungen oder angeschlossenen Verbände als nichtöffentlich.

— Wer will Polizeioffizier werden? Die Schutzpolizei stellt am 1. Mai und 1. November 1932 Offiziersanwärter ein. Es können sich bewerben: 1. Leutnant der Reserve nach dreijähriger Dienstzeit in der Wehrmacht; 2. Unteroffiziere der Reserve, denen die Eignung zu Reserveoffiziersanwärtern vorbestimmt worden ist, nach vorüberwiegend abgeleiteter aktiver Dienstpflicht von zwei Jahren. Die Romanos der Schutzpolizei geben Merkblätter und Fragebogen heraus, die über sämtliche Einzelheiten Aufschluss geben. Einleitungsgehefte sind spätestens bis zum 20. April einzureichen. Bewerber, die zur Zeit noch ihre Wehrpflicht ableisten, reichen die Gehefte auf dem Wehrmachtsdienstwege in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juli ein.

— Plakatländer erneut belästigt. Erst kürzlich wurde auf die Belästigungen der Plakatländer des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins hingewiesen. Neuerdings ist wieder ein Plakatländer in der Brunnenkolonnade beschädigt und umgeworfen worden. Derartige Vandalentaten sind auf das höchste zu verurteilen. Es ergeht daher nochmals an alle erbaunghafenden Volksgenossen die Bitte, an der Ermittlung der Täter mitzuwirken.

— Festgenommene Personen. Fünf Personen wurden wegen Diebstahls, eine wegen Einbruchdiebstahls, eine wegen Begünstigung, eine wegen Falschmeldung, eine wegen Falschmeldung und zwei wegen Trunkenheit und Überhandbekleidung und eine wegen Verbrechen gegen § 176, 3 StGB, festgenommen. Ferner wurde ein aus der Anstalt entwichener Fürsorgezögling zurückgeführt und zwei Personen der Gesundheitsbehörde zugeführt.

— Unfälle. In einem Hause der Wilmstraße stürzte ein 60 Jahre alter Mann, der Borhänge an den Fenstern anbringen wollte, von der Leiter und zog sich Kopfverletzungen zu. Da auch Verdacht auf Schlägerhand bestand, wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht. — In einem Hause der Webergasse fiel eine Frau in den mittleren Jahren einen Treppenaufgang hinunter und erlitt dabei innere Verletzungen. Louis Sandowen, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— 75. Geburtstag. Frä. Johanna Steinert, Steubenstraße 32, wird am 7. April 75 Jahre alt. Seit ihrem 20. Lebensjahr teilt sie die Hausgemeinschaft mit der Familie Schellenberg.

— Silberne Hochzeit. Am 7. April feiern die Eheleute Franz Ihle und Frau Emma, geb. Zimmer, Goldgasse 4, das Fest der silbernen Hochzeit.

tuts, Reichsminister Dr. Brüning und eine Reihe von Vertretern von Staat und Partei und ihrer Gliederungen. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Instituts, Reichsminister Dr. Brüning, hoben Prof. Dr. Cordeiro Ramos und General Simoes in kurzen Ansprachen die freundschaftlichen Beziehungen hervor, die ihr Land seit Jahrhunderten mit Deutschland verbinden. Abschließend drückte der deutsche Gesandte in Lissabon, Freiherr von Hopfingen-Suene, seine besondere Freude darüber aus, daß die Bemühungen der portugiesischen Regierung, Geschichte und Kultur Portugals in einer würdigen Ausstellung zu zeigen, von so großem Erfolge gekrönt worden seien. Am Schluß des Instituts war eine reiche Auswahl portugiesischer Werke aus der Institutsbibliothek zur Schau gestellt. Ein Rundgang durch die Bibliothek des Instituts beendete die Veranstaltung.

— Rocca als Komponist. Raoul Rocca, der bedeutende Chopinist unserer Zeit, hat in Wiesbaden eine große Bekehrung erlebt. Anlässlich seines hundertjährigen Jubiläums gibt die Kurverwaltung mit ihm als Solisten ein Konzert, dessen Leitung Musikdirektor August Bost hat. Außer dem f-moll-Konzert von Chopin am Ende des Abends kommen nur eigene Tonstücke des Meisters zu Gehör: ein Variationsstück aus seiner f-moll-Sonate, sein drittes Klavierkonzert und als Krönung die Tröster-Luise nach Worten der Wägen der „Gentile“. Rocca tritt in Wiesbaden somit erstmals auch als Komponist hervor.

— Die beliebtesten Künstler des 19. Jahrhunderts. Die Zusammenstellung der 1932 am meisten zur Ansicht verlangten Zeichnungen in der Zeichnungsammlung der Berliner Nationalgalerie gibt ein anschauliches Bild von der Teilnahme der Künstler an diesem oder jenem Meister. Die zehn deutschen Künstler, deren Zeichnungen am häufigsten verlangt wurden, sind: Adolph von Menzel (307 mal), C. D. Friedrich (86 mal), Hans von Marées (77 mal), Max Slevogt (66 mal), Armin Feuerbach (64 mal), Carl Grieben (62 mal), Wilhelm Veit (48 mal), Arnold Böcklin (43 mal), Julius Otto Rasmussen (38 mal), Max Klinger (33 mal). Die zehn beliebtesten ausländischen Künstler: Vincent van Gogh (27 mal), Paul Gauguin (24 mal), Auguste Rodin (24 mal), Rembrandt (22 mal), Olaf Gulbranson (22 mal), Donato Dalmier (21 mal), Constantin Guys (20 mal), Paul Gauguin (19 mal), Paul Gauguin (18 mal), Adolph Menzel (17 mal).

W 3310

Fehlte eine Zigarette auf dem deutschen Markt?

Kaum vorstellbar — wenn man bedenkt, wie viele ausgezeichnete Zigarettenmarken es gerade in Deutschland gibt.

Und doch ist eines sicher: man vermisste die LAURENS in den 15 Jahren, in denen sie in Deutschland nicht erhältlich war. Die stürmische Nachfrage, die Flut von Zuschriften, die — bei Wiederaufnahme der deutschen Produktion — aus jenen Gebieten einsetzte, die nicht gleich beliefert werden konnten, sprechen eine deutliche Sprache.

Von jeher war es der Stolz des

Hauses LAURENS, daß seine Zigaretten in 25 Kulturländern seit Jahrzehnten zu den besten der Welt gerechnet werden.

Die Freude und die Begeisterung aber, mit denen der gerade in Bezug auf Qualität besonders verwöhnte deutsche Raucher — nach 15 Jahren

— vergessenen LAURENS begrüßte, sind — über das Urteil der Außenwelt hinaus — die vielleicht schönste Auszeichnung, die dieser kostbaren Zigarette und ihrer besonderen Eigenart zuteil werden konnte.



★ Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÖß in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt. Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandrien Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug.

ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

FRÜHJAHR
1 + 9 + 3 + 9**Flotter Mantel**

aus modernem Wollstoff, kragenl. Form, mit Rundgurt, ganz gefüllt . . .

29.75**Jugendl. Kleid**

aus Kunstl. Lavalie, flott gearbeitet, mit neuartig plissiertem Rock . . .

29.50**Kleidsamer Slipon**

aus solidem Bouclé, mit gest. Passe und Rückenfalte, ganz a. Maroc . . .

36.-**Festliches Kostüm**

gute Wollqualität, in eleg. Ausführung, mit Taschen und Rundgürtel . . .

49.50**Blusen**

in eleganter und sportl. Ausführung, in allen Preislagen und großer Auswahl

Trachtenjacken

in Salzburger Art, in entzückenden Ausführungen

Sonabend durchgehend geöffnet!

KRÜGER & BRANDT

WIESBADEN · KIRCHGASSE 39-41

ungeahnt
sparsam
Dose schon
von 63 Pf. an
Erhältl. i. a. Drog.,
bestimmt vorrätig
bei
**Drogerie
LINDNER**
Friedrichstraße 16**FROHE OSTERN**

mit

Gebrüder GÖBEL'S
Qualitäts-Zigarren

Oranienstraße 45 · Marktstraße 8 · Fernr. 25391

Einkaufslast wird zur Einkaufsfreude wenn Sie sich den Anzeigenteil
als Wegweiser dienen lassen • Alle Tagblatt-Leser kennen dies Rezept!**Zu den Osterfeiertagen****„Johannisbräu“**

und

„Ostermärzen“**Mainzer Aktien-Bierbrauerei**

Niederlage Wiesbaden, Mainzer Straße 98 — Telefon 27577

**WIESBADENS
BERÜHMTE SPEZIALITÄT
eine Kunder-Ananas-Torte**
→ **ERFINDER-MARKE** ←SCHUTZMARKE
Stets frischPostversand — Allein-Verkauf
Zum Osterfest das geeignete Geschenk
Nur**KONFITOREI-CAFÉ
FRITZ KUNDER**

Kirchgasse 78 — Ruf 26098

**Warum
ein Naumann-Fahrrad?**weil es kein besseres und
leichtlaufenderes gibt!

Nur zu haben bei

Becker, Moritzstraße 2Verkauf u. Reparaturen
Geschäftsgründung 1867**Damen-Steppdecken**
eig. Anfertigung, 150/200 cm, beider-
seits Zwilchenfutter, extra Robi-
dichtung, gute Daunenfüll. u. Ver-
arbeit. das Paar ab 95 Mf. bar.
auf Wunsch hier in Wiesb. unverb.
ansuchen. Schreibe Sie bitte bei an
H. G. Behre & Co., Göttingen
Daunendeckenfabrikation.GEBRAUCHTE
SCHREIBMASCHINEN

preiswert im

**OLYMPIA-
LADEN**Wiesbaden, Kirchgasse 22
Ruf 27105**ESTECHE**vers. 80 u.
mehr. Stahl,
im Fach-
geschäft,
Preiswert und
Schnell.
Wiesbaden
Borstelstraße
Weller & Co.
Neugasse 26**Herren-
Anzüge
16.50**19.60, 22.80,
25.90, 27.95,
29.50, 31.15,
32.90, 34.85,
37.30, 42.50
und höher**4. Junior
Meister**
Mainz
Qualitätsstr. 12
(Seitenstr. d.
Schulstr.)**Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz**

Direktor: Heinz Berthold

Ausbildung in allen Zweigen der Musik

Beginn des Sommerunterrichtshalbjahres: 1. Mai 1939**Seminar** für Musikerziehung. Neue Leitung: Studienrat Cilla Geis, Frankfurt**Seminar** für rhythmisch-musikalische Erziehung. Leitung: Margarete Posegga (Methode Elfriede Feudel, Essen)**Seminar** für evangel. und kath. Kirchenmusik, Schulmusik, Chorleitung**Vorbereitung für das künstlerische Lehramt und für die Reifeprüfung in Musik**

Opernschule. Orchesterfach- und Militärmusikschule

Beratung, Auskunft und Anmeldung: Mittlere Bleiche 40
Fernruf 40111/692, werktäglich von 9-12 und 15-18 Uhr**Jedem eine Osterfreude!**Das werden Sie bestimmt
mit diesen schönen Geschenken erreichen.**Kaffeeservice**,
15 tlg. neue Formen und Dekore . . . 9.75 5.90
Speiseservice,
für 6 Pers., moderne Formen und Dekore . . 17.50
Gedecke, in reicher Auswahl . . . von .95 an
Tortenplatten, drehbar . . . 3.00 2.50
Kabarettts, drehbar . . . 4.50 2.95
Toilettgarnituren, 4 tlg. geschliffen . . 5.00 3.00
Einkaufstaschen,
Bast mit Wachstuchfütterung . . . 3.95
Weingläser, geschliffen . . . 75 .50
Likörgläser, farbig . . . 50 .40 .35
Limonadensatz, 7 tlg. farbig . . . 3.25 2.45**Peddigrohr-Sessel, Tische, Liegestühle**
In großer Auswahl preiswert**HAUS-UND KÜCHENGERÄTE**

WIESBADEN — Telefon 27824

• gleich bei der Feuerwehr Neugasse 11 •
• Filiale im Westend Wellritzstraße 45 •

Zungenheides fremdsprachliche Zeitschriften
 English Monthlies Magazine, Le Journal francais, La Rivista
 italiana sind auch im Frühjahr und Sommer, wenn man
 sich nur aus Süssen und Süßem zu ernähren, immer neubrauch-
 bare Mittel, die Lust am Sprachstudium auf angenehme Weise
 auszuüben. In Wortnummern bringen sie interessante
 belebte Grozzerichte; ferner geistige
 humor. Räsel, die Ede für den Reizmann v. a.

Die Rechnung des Mörders.

Der Fall des Kammerdieners Vothaums. — 26 Tage, erfüllt von guten und bösen Dingen.

Paris, 5. April.

Im Anschlag an den endlich abgeschloßenen Mordprozess Weidmann erinnern die Pariser Zeitungen an einen Vorgänger des Mordmörders, der einst zu der selben Serie von Morden, deren man Weidmann überführte, genau fünfzehn Minuten brauchte. Es handelt sich um den Kammerdiener Vothaums, dessen Fall für immer in der französischen Kriminalgeschichte fortleben wird.

Vothaums hatte sich im Jahre 1869 vor dem Schöffengericht seine Verantwortung. Er war im Hause des Ehepaars Lombard tätig gewesen und hatte eine Stellung als Kammerdiener bereits drei Jahre zur Verfügung. In dieser Zeit hatte er sich in der heimlichen Aufrechterhaltung seiner Verbrechen beteiligt. Dann geschah es, daß Madame Lombard ihn eines Tages wegen einer Nachlässigkeit tadelte. Und nun wußte sich in rasender Geistesbewegung das furchtbare Drama. Vothaums ergriff die furchtbare Waffe, und auch ihr herbeistürzender Schrei ließ den Säugling des Angeheuers zum Opfer. Daselbst schloß die beiden anderen Hausgeschichten, die sich noch in der Wohnung befanden. Auch sie wurden ermordet, nachdem der Kammerdiener sie mit einigen Faustschlägen betäubt hatte. Zufällig reichten zu diesem Zeitpunkt auch zwei Justizbeamte im Hause, die auf die Todesstöße der Opfer hin den Bedrängten zur Hilfe kommen wollten. Auch diese beiden Männer wurden von dem mit Messern versehenen Vothaums getötet.

Der gelähmte Großvater mußte die furchtbare Szene in seinem Stuhl hilflos mitschauen. Genau 15 Minuten dauerte die furchtbare Morde, die der Kammerdiener mit seinen bloßen Händen vollbrachte. Vothaums, der Großvater aber, lebte Vothaums. Vielmehr laien er sich bei seinem Anblick wieder daran zu erinnern, daß er eigentlich der Diener im Hause war. Er verbeugte sich vor dem gelähmten Greis und fragte höflich: „Was denken Monseigneur von all dem?“ Dann wartete er ruhig ab, bis man ihn verhaftete.

Wie nicht anders zu erwarten war, wurde der furchtbare Mörder vom Schöffengericht zum Tode verurteilt, nachdem ihm die Krone als voll verantwortlich bezeichnet. Um so überraschender wirkte es, daß Napoleon III. Vothaums begnadigte und die Todes-

strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit, zu verurteilen in der Strafkolonie Cayenne, umwandelte. Vothaums war ein pünktlicher und gewissenhafter Mensch. Vor seiner Abreise zum Bogen überlandete er den Erben des Ehepaars Lombard eine Broschüre, die folgenden Wortlaut hatte und heute noch in den Akten der Kriminalpolizei aufbewahrt wird: „26 Tage, erfüllt von guten und bösen Dingen, sowie einen halben Tag, da die Morde, wegen deren ich verurteilt wurde, erst am Anfang des Nachmittags begangen wurden — macht insgesamt 66 Stunden.“ Es folgte eine Nachschrift: „Meine Vohnanträge auf die restlichen 4 1/2 Tage des Monats gebe ich hiermit auf und hoffe, daß mit die Herren Erben dafür dank wissen werden.“

Der Kuriosität halber sei erwähnt, daß die Vohnanträge des furchtbaren Mörders, wie sie in der Zusammenstellung aufgeführt wurden, von den Erben des Ehepaars Lombard aus tatsächlich befriedigt worden sind. Vothaums ist 15 Jahre später auf Cayenne gestorben.

ten sie die Telefonleitungen durch, banden und fesselten die Geräte und machten sich aus dem Hause. Die Polizei nimmt an, daß es sich um zwei nach Frankreich geflüchtete Kriminelle handelt, die aus einem Konzentrationslager entwichen sind.

Französisch-englischer Geheimcode gerausht.

Ein böses Rätsel, das noch ein ernstes Rätsel haben dürfte, ist einem französischen diplomatischen Kurier auf dem Wege nach London passiert. Ihm ist mit einer per-

liebigsten Attentatscode ein Kode gekloppt worden, der zwischen französischen und englischen Geheimdiensten für den Kriegsfall telegraphisch übermittelt worden war. Diese mühselige Arbeit soll sich, wie ein englisches Blatt zu berichten weiß, auf rund acht Jahre erstreckt haben. Der gekloppte Kode habe als der beste Geheimcode gekloppt, der jemals in England und Frankreich gegeben, Mittelungen ausgetauscht, die angeblich kein Geheime hätte entschlüsseln können. Im einzelnen wird noch bekannt, daß der französische Kurier in einem referierten Abteil auf dem Geheimdienst in einer verriegelten Attentatscode bei sich führte. Während der Kurier mit einem Engländer sprach, mußte der Kurier in einem referierten Abteil auf dem Geheimdienst in einer verriegelten Attentatscode bei sich führte. Während der Kurier mit einem Engländer sprach, mußte der Kurier in einem referierten Abteil auf dem Geheimdienst in einer verriegelten Attentatscode bei sich führte.

Wissen Sie schon . . .

... daß die Pariserinnen neuerdings statt Dandylischen Kuppen mit Reibvermögen tragen, die ihnen genügend Raum für die Utensilien der berühmten Damen bieten? ... daß das parisierte Violett, wie auf einer Tagung der französischen Papierindustriellen festgelegt wurde, nicht aus der Mode gekommen ist? ... daß der häufigste Familienname der Welt weder Smith noch Brown ist, sondern Wang, den ungefähr 150 Millionen Chinesen führen?

Rolspanische Flüchtlings als Einbrecher.

Paris, 6. April (Funkmeldung.)

Bei einer jungen und reichen Amerikanerin, die seit einiger Zeit in Paris lebt, liesen in der Nacht zum Mittwoch zwei Einbrecher ein. Sie bielten der völlig über- raschten Frau Revolver vor und veranlaßten sie, in spanischer Sprache Geld und Wertgegenstände zu überreichen. Die Einbrecher der Amerikanerin Geld und Wertgegenstände im Werte von etwa 300 000 Franken abgenommen hatten. Ident-

ein „reizloses“ Vergnügen für jeden Bart!

Beo-Rasier-Emulsion

das fortschrittliche hautpflegende Rasiermittel

Ohne Wasser
Ohne Pinsel
Ohne Seife

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften — BEO A.-G., Wiesbaden

Babator

das dunkle Starkbier

Joseffi-Bock

das helle Starkbier

auch in Brauerei-Flaschen-
füllung erhältlich.

BABA-Bräu- Niederlage

W.-Biebrich, Fernspr. 60915

Bayerische Aktien-Brauerei
München

Altpapier ■ Metalle ■ Alteisen

Heinrich Gauer, Werderstr. 3

Telephon 24588 Telephon 24588

Die Aufgebotenen

vom Dienstag, 4. April 1939 (Nachtrag)

Wilhelm Dör, Erbenheim, Frankfurt Str. 45
Hilba Gödel, Jahnstr. 1, Mittelstr. 3
Wilhelm Schröder, Wiesbaden, Kellstr. 8
Hilba Gödel, Wiesbaden, Kellstr. 8
Cafar Hof, Wiesbaden, Emmer Str. 59
Paula Bömer, Wiesbaden, Lammstr. 32
Heinrich Tettgenborn, Wiesbaden, St. Ruralt. 7
Ella Metelbach, Biedrich, Mühlweg 30
Peter Müller, Wiesbaden, Kellstr. 2
Maria Benedum, Wiesbaden, Kellstr. 2

MÖBEL jeder Art

Kautsche, Sessel, Chaiselongues
und Decken

gut und preiswert! — schöne Auswahl

Kletti & Co.

Friedrichstraße 40, neben Betten-Werner

VERLOBTE! Holen Sie sich bei uns KOSTENLOS
das illustrierte **HAUSFRAUENBUCH**
gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung
von Frau und Brautigam

L. SCHELLENBERG'SCHEN BUCHDRUCKEREI
Tagblatt-Haus

Perler-Teppich

Gr. 3 1/2 - 3 1/2 m.
Kant. 4 - 5 m.
aus Grindhand
zu fast. leicht.
Kühner: T. 10
Hatt-Verlag

Klavier

Gr. 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000

Fahrräder

Union u. Unionstar
Anzahlung ab RM. 5.-

Langmann

Gneisenaustraße 33

Vertr. Moser, Gutach (Baden)
Lieferung sofort.

Die

Anzeigen-Abteilung des
„Wiesbadener Tagblatt“
gibt Ihnen jederzeit gerne
sachmännischen Rat und
sachkundige Anregung für
Ihre Anzeigen-Werbung.
Textvorlagen und Satz-
entwürfe, Fertigung von
Matern, sowie vernickelten
und unvernickelten Ab-
güssen, Lieferung von Klis-
schen und Galvanos durch
die L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei, Wiesbaden,
Tagblatt-Haus, Lange 31,
Fernsprecher 595 31

Auto

6-7-Sitzer
in aut. Zustand,
a. fast. gel. Ang.
u. n. 829 2-3.
Werte gegen mit-
Teilsatz. a. fast.
gel. Ang. u. n.
D. 829 an L. Sch.
Wanderer-
Wagen
aut. erb. Paul.
1934/36, gel. Ang.
u. n. 829 an L. Sch.
Vimouline, neu-
wert. gel. Preis.
ang. 829 2-3.

Reisen und Wandern

Hotel Bremser

Die altbekannte Gaststätte am Ein-
katzeneinbogen im Taunus
gang des romantischen Jammertals
Schattige Terrasse, Pensionsspr. ab 3.50, Schwimmbad, Trunkur, Freilicht-
bühne, Tel. 301, Postkraftweg, Wiesbaden-Laufenseldeneinbogen

**Winzerhaus
Raumenthal Rhg.**

Bekannt für Qualität in Küche u. Keller
Beliebtes Ausflugsziel

Ihr Osterausflug nach
Raumenthal!

Gaststätte
„Nassauer Hof“
Gemütl. Räume - Fremdenzimmer
Ostermontag ab 16 Uhr TANZ
Tel. 240 Eltville
Es ladet ein: J. GIES

Der kürzeste Weg
zum Erfolg
sind
Anzeigen im
„Wiesbadener
Tagblatt“

Schürze oder Kittel

immer ein schönes
Ostergeschenk!

Jumperschürze

blau/weiß, Kret., Tupfen-
muster mit Blenden u.
Paspel-Garnitur . . .

1.85

Latzschürze

aus mod. Trachten-
stoffen m. einf. Blende

2.90

Hauskittel

Wickelform, Kret. mit
weiß. Tupfen, 1/2 Arm

4.25

Hauskittel

Wickelform, blau/weiß,
mit buntgem. Puffarm
und hübschem Kragen

6.95

Sonnabend
durchgehend geöffnet!

Krüger & Brandt

Albrechtstr. 21

Baba-Bräu

Ab heute kommt das helle Starkbier, genannt

Joseffi-Bock

zum Ausstoß.

Es laden ein Josef Hagl u. Frau.

Warta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt 25%

Menschen vom Varieté

Ein
Großfilm
der
Märkischen
Film-
Gesellschaft



Regie:
Josef
v. Baky

In den Hauptrollen:

**La Jana · Karin Hardt · Christl Mardayn
Attila Hörbiger · Hans Moser · Hans Holt**

Jack Trevor · Viktor Janson · Willi Schur · H. A. v. Schlettow
E. v. Winterstein · Edith Oss · Else Ehser · R. Klein-Rogge

Vor dem flimmernden Hintergrund eines internationalen Weltstadt-
Varietés erfüllen sich die Schicksale von Artisten während einer
Handlung voller Spannung, Tempo und Sensation

Kulturfilm „KORN UND EISEN“ und Fox-Wochenschau

Heute Premiere unseres Oster-Fest-Programms!

4.00 6.15 8.30 Uhr
Karfreitag ab 2.00 Uhr

THALIA

Kirchgasse 72, Ruf 26137
Jugendl. nicht zugelassen

Lesen Sie **täglich** Im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen. Sie finden
vielen, das Sie interessiert!

**WALHALLA
THEATER**
FILM UND VARIÉTÉ

**Der GROSSERFOLG
unseres festlichen
Oster-Programms**

**Das
unsterbliche
Herz**

Ein Welt Marlon-Film der Tobis
mit **Kristina Söderbaum
Heinrich George
Paul Wegener**

Michael Bohnen, P. Henckels, Raimund Schelcher
Regie: Welt Marlon, Musik: Joh. Sebastian Bach

Bühne: PIROL, musikalische Neuheiten

Felertage ab 2 Uhr!

**Niederwaldbahn
RÜDESHEIM am Rhein**

Zahnrad-Bergbahn zum Nationaldenkmal

Der Betrieb ist eröffnet!

Werdet Mitglied der NSV.

SCALA

Tägl. 8.15 VARIÉTÉ Ruf 25950
Phantastische Ausstattung
Sprühende Lebensfreude
Herrliche Artistik
in der neuen großen

REVUE



Morgen Karfreitag
4 Uhr und 8.15 Uhr

2 Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung
Kleine Preise: -50, -75, 1.25
Kinder: -50
Vorverkauf: 11-1 und 4-7 Uhr
an der Scala-Kasse

Gaststätte Fischzucht

Forellenzucht empfiehlt

• Forellen •

in preiswerter Zubereitung
Inh. Walter Hollnede

Die **kleidsame
Brille**
von Optikermeister
UNGER
Webgasse 22, T. 21586
Lieferant aller Kassen

**Schönau's
Weinstube**

Schwalbacher Straße 21
Fernruf 22901

Im Ausschank Germania-Pilsner
— Naturreine Weine —
Musikalische Unterhaltung

Die

Tennisplätze Sauer

Eingänge Rheinbahn- u. Kaiserstr. sind eröffnet.

Stunden- und Dutzendkarten, Dauerkarten

Auskunft und Anmeldungen auf dem Platz oder Ruf 26010

TRAURINGE

TEILNAHME
EW. STOCKER
Oh. Weingarten 32

**Den guten
Portorico**

Schwarz 100 g 30 Pf.
Rot „ 40 „
Blau „ 30 „
Grün „ 80 „
Krill und Grob

bekommen Sie in
**ZIMMERMANN'S
RAUCHER-DIENST**

WELLRITZSTR. 2
Ecke Schwall, Str.

Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“
erwecken Interesse für Ihr Geschäft.



*Die Ufa-Programme
sind hervorragend!*

Heute Gründonnerstag
4, 6.15, 8.30 Uhr
letztmals:

Wömmen müssen so sein

Der Variété-Großfilm der Terra
**HERTHA FEILER · PAUL HÖRBIGER
HANS SÖHNKER · ELMA CZELL**

Nur Karfreitag 2, 4, 6.15, 8.30 Uhr
in Neuaufführung!
Das unvergleichliche, unvergängliche
Kunstwerk!

**Zarah
Leander**

in dem
Ufa-Großfilm



Heimat

Der Welterfolg einer begnadeten Künstlerin!
jugendliche zugelassen

In großer Vorbereitung!
**Im Oster-Fest-Programm
ab Ostersamstag:**

LILIAN HARVEY

in ihrem neuen Ufa-Film

Im bloßen Leben

Beachten Sie unsere weiteren Ankündigungen
in der Festausgabe des „Tagblattes“



UFA-PALAST

E. VATHAUER
Wiesbaden
Blücherstr. 34
Tel. 24312

**DACHPAPPEN
u. TEER-ARTIKEL**

**Gettr-
Hofen**

2.95
3.20, 3.55,
4.55, 4.90,
5.25, 5.90,
6.90, 7.65,
8.70, 9.20

*Wiesbaden
Meinaden*

Mainz
Quintessenz, 12
(Seitenr. d.
Schulterstr.)



Willi Birgel
Sybille Schmitz
Wolf Albach-Retty

in dem Großfilm der Ufa

**HOTEL
SACHER
Film-Palast**

Wo 4, 6.15, 8.30
50, 75, 1., 1.25, 1.50, 2.00

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Mittwoch: Ende in Döben

„Lobst ihr Tugenden, lobt ihr Tugenden, lobt ihr Tugenden noch ein wenig“

Vorbei ist die Zeit des Stubenhüters! — Jetzt geht's wieder mit den Kindern hinaus in die Frühlingsluft, in den Sonnenchein, hinaus zum trüblichen Spiel in die Gärten und Parks.

Kaum laden die ersten Sonnenstrahlen, so lassen die Kleinen keine Ruhe mehr. Und nur bald hat ihr kühnliches Gitter und Betteln, hinausgelassen zu werden, um Spiel auf die Straße, nach den letzten Vorjahren der Mutter überlassen, die ihr Kind ängstlich vor „den Gefahren der Straße“ behüten will.

Gewiß — Straße und Bahndamm sind keine Kinderspielplätze. Es gibt aber doch genügend Kinderspielflächen und Parks, wo sich unsere Kleinen ohne Gefahr —



meist sogar unter Aufsicht erziehender Damen, ausstatten können. Geliebte Kinder sind unser Lebens Glück und Sonne. Aus Stubenhütern und schüchternen verwöhnten Mutterkinder werden nie selbständige Menschen. Darum — ihr Mütter: Richt allzu ängstlich sein, laßt die Kinder hinaus in die Welt! „Lobt ihr Tugenden, lobt ihr Tugenden, lobt ihr Tugenden noch ein wenig!“ Allzu schnell ist die herrliche Kindheit und Jugend vorbei, der Ernst des Lebens tritt heran und

fordert seinen Tribut. Natürlich müssen unsere Kleinen zum Spiel im Freien auch ungemächte aekleidet sein. Viel Liebe und großes Verständnis gehört dazu, Kleider auszuwählen, in denen sie sich wirklich wohlfühlen. Und in denen mal so ein Kleid, ein Rock — sie sind ja unermesslich — sich nicht allzu tragisch ausnimmt. Darum wähle man Kinderkleider und Kleider aus zweckmäßigen, praktischen und harten Stoffen in nicht allzu hellen Farben.

Reizend wirken die kleinen Dämonenkleider, die bei der ausgelassenen Bewegung mitgehen und im Spiel nicht behindern. Unter ihnen gibt es eine unendliche Reihe hübscher Nacharten mit einzelnen hellen oder dunklen Flecken und Handarbeit, niedlichen Bändern, Substrangeln, gekleideten Kränzen, Blumenkränzen und manchen Tiergruppen, die viel Leben und Abwechslung in diese — oft zu unecht als ein wenig empfindene Nachart — bringen können.

Für die kleinen weißen Buben sind immer praktisch und zweckmäßig die Rock- oder Hosenkleider, an die die Hölle angeknüpft wird. — Für die Schüle aber wählt man etwas „schickere“ Kleider und Anzüge. Das Material für ein Schulleid braucht wirklich nicht feiner zu sein. Im Gegenteil — ein einfacher Stoff, schlicht und geschmeidig gearbeitet, wirkt immer vorteilhafter. Natürlich ist das Schulleid für das Hängchen schon in „erwählter“. Darum kann man hier ruhig schon zu einem hellen oder dunklen Blau übergehen. — Die Buben wirken immer gut und zweckmäßig angesetzt in praktischen Anzügen aus Strickstoff oder feinen Baumwoll- oder Seidenstoffen. Seidenstoffen und Seidenstoffen sind für die Schulleid denkbar ungeeignet.

Überhaupt die Schüle! — In ein paar Wochen ist es wieder so weit, dann marschiert Putti mit dem Mannchen

an der Hand wieder hinein in das große Tor, hinter dem der Ernst des Lebens anhebt. — An was ist da nicht alles zu denken? — Neben der praktischen Schulleidung, dem weitestgehenden Schutze, müssen auch all die notwendigen Dinge beachtet werden, die ein Schulleid benötigt: Kragen, Manschetten, Knöpfe, Schürzen, Gürtel, — nicht zu vergessen — das Verändern, die ersten großen Weitenheiten der Freiheit, — die Schulleid mit Schulleid und was sonst noch alles dazu gehört.

Nach ein Jahr Mütter! — Jetzt zu Beginn des Frühlings solltet ihr nicht veräumen, den Kleinen des durch die unheimlich arme Winterzeit geschwächten Körpers durch eine rechtzeitige Kräftigung, Lebertran, Mals- und Kalkpräparate sicher zur Verfügung zu stellen. Sie sind die wichtigsten Ergänzungsmittel von größter Wirkung. Besonders der Lebertran ist seit einigen Jahren ein Bundesgenosse im Kampf gegen die enge Krankheit, die Rachitis. Einmal jedoch ist wichtig: Jeder Arzt und Apotheker wird es bestätigen: Eine richtige Ernährung ist man den Kindern Lebertran nur bei den Monaten mit „Mals- und Kalk“ also die besten geeigneten Monate für die Lebertran. Ob wir den Kindern Mals- oder Kalkpräparate geben, entscheidet bei schwachen Kindern stets der Arzt. Denn nicht jeder Konstitution sind diese Präparate zuträglich. Unangenehme Anwendung kann die ersuchte Stärkung der Kräfte und des Wohlbefindens in's Gegenteil verkehren.

Unsere Kinder gehört unsere ganze Liebe und unsere Sorge, denn sie sind unsere Zukunft. Was wir ihnen angeden lassen, bringt im besten Sinne des Wortes Zinsen.



Zum Tugend empfang

raten wir zu einem Besuch in unserer Kinder-Abteilung. Von der Fülle praktischer u. zweckentsprechender Kleider und Mäntel werden Sie überrascht sein z. B.

Strapazierfähiger Kindermantel

Größe 60 RM. 8.75
jede weitere Größe + 75 Pf.

Entzückendes Schottenschulkleid

Größe 60 RM. 5.90
jede weitere Größe + 50 Pf.



Henderson & Steinle
DAMENMODEN • KINDERBEKLEIDUNG • PELZE
Wiesbaden - Langgasse 32 - Theaterkolonnade 4

Schulbücher

Chr. Limbarth, Kranzplatz 2

Alle Schulbücher

bei **Arthur Schwaedt**

BUCHHANDLUNG • ANTIQUARIAT • Am Luisenplatz

Tafelungen • Tafelungen • Tafelungen

Sattlerei **H. Jung** Goldgasse 21

Sie danken Tugendempfang!

Wir sind reich sortiert in Größen und Preislagen

Knaben-Pullover
Knaben-Strickhosen
Knaben-Strickanzüge
Knaben-Sporthemden
Knaben-Tiroler Kleidung
Kinder-Unterkleidung

Mädchen-Strickröcke
Mädchen-Strickkleidung
Mädchen-Dirndl-Kleider
Mädchen-Poloblusen
Kinder-Unterkleidung
Kinder-Strümpfe

Original Bleyle-Strick-Kleidung

M. Schneider
MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Knaben-Anzüge • Mädchen-Kleider
in großer Auswahl preiswert und gut

Fromm

früher L. Fuchs
Wiesbaden, Wellritzstraße 36

Bleyle-Verkaufsstelle



Hefte, Tinte, Tafeln, Griffel, Gummi, Federn, Schreibetuis, Malkasten, Buntstifte, Zeichenblöcke, alles in guter Qualität und preiswert

Koch am Eck

Alle Schulartikel und Bücher erhalten Sie in der Buchhandlung **H. Radloff** So. Hauptbacher Straße 33

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt haben immer Erfolg!

Oster-Bilderbücher Jugendbücher Schulbücher für alle Schulen

Buchhandlung **Alfred Schmidt**
Marktstraße 13 (neb. Uhrturn)



Schulranzen Schulmappen
sowie sämtliche Lederwaren

KRÜCK
Langgasse 54 am Kranzplatz

Schulranzen Mappen

eigene Anfertigung, in guter Qualität, sowie sämtliche Lederwaren

Theodor Jung
Sattlermeister • Grobenstr. 9 am Bäckertor

Wasserdichte FÜR DIE SCHULE

8.90



7.90

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11; Kirchgasse 9
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Str. 26

Kranz des Führers für König Ghazi I.

Berlin, 5. April. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat am Mittwochmittag dem Königlich Irakischen Gesandten in der Gesandtschaft von Iraq ausgereicht und ihm die Anteilnahme der Reichsregierung zu dem tragischen Unglücksfall ausgesprochen, dessen Opfer der König von Iraq geworden ist.

Der deutsche Gesandte in Bagdad ist beauftragt worden, einen Kranz des Führers sowie einen Kranz des Reichsaussenministers für die Reichsregierung an der Bahse des Königs Ghazi I. niederzulegen.

Die Präsidialkanzlei des Führers, die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt, der Reichstag und die übrigen Reichsministerien haben am Tage der Beilegung als Zeichen der Trauer ihre Diensthäuser auf Halbmaße gesetzt.

Reichsaussenminister von Ribbentrop empfing den slowakischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 5. April. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Mittwochmittag im Beisein des slowakischen Ministers des Äußeren Dzurica und des neuernannten slowakischen Generals der slowakischen Ministerpräsident Dr. Tiso. Während der Unterredung wurden die laufenden, beide Länder interessierenden Fragen besprochen.

Anschließend gab der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Weizsäcker, zu Ehren des slowakischen Ministerpräsidenten ein Frühstück im Hotel Esplanade.

Dr. Tiso hat mit den Herren seiner Begleitung am Mittwochabend vom Bahnhof Friedrichstraße aus Berlin wieder verlassen.

Franco dankt Göring.

Burgos, 5. April. Der spanische Staatschef dankte Generalfeldmarschall Göring mit folgenden Worten für seine Glückwünsche zum Endfest:

„Ich danke tief bewegt Eurer Exzellenz für den Glückwunsch zum Einmarsch unseres siegreichen Heeres in Madrid, wodurch das unerhörte Martyrium der Hauptstadt Spaniens unter marxistischer Tyrannie beendet wurde, und ich benutze den Anlaß, um meinen herzlichsten Gruß an die ruhmreiche deutsche Luftwaffe und ihren hervorragenden Marschall zu erneuern.“

Guy La Chambre mit seinen Londoner Besprechungen zufrieden.

Paris, 6. April. (Zunehmend.) Ministerpräsident Daladier hatte am Mittwochabend eine Besprechung mit dem aus London zurückgekehrten Luftfahrtminister Guy La

Chambre. Der Luftfahrtminister erstattete dem Ministerpräsidenten Bericht über seine Londoner Reise und seine Besprechungen, die er mit dem britischen Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood und den Leitern der britischen Luftfahrt gehabt hat.

Beim Verlassen des Ministeriums erklärte Guy La Chambre Pressevertretern, daß er über seine Londoner Besprechungen außerordentlich zufrieden sei und unterstrich den Geist der Zusammenarbeit, den er bei seinem britischen Kollegen angetroffen habe.

Neue Regierung in Syrien.

Beirut, 6. April. (Zunehmend.) Spät abends am Mittwoch wurde unter Rahuh Boulhass als Ministerpräsident das neue syrische Kabinett gebildet, dem Selim Djambart als Wirtschaftsminister, Hassan Hafim als Kultusminister, Khalek Asem als Außen- und Luftminister und Khalil Wpaleh als Finanzminister angehören. In eingeweihten politischen Kreisen wird diesem neuen Kabinett seine lange Lebensdauer vorausgesetzt, da der syrische Nationalblock sich bereits offen als Gegner dieser Regierung bekannt hat. Man nimmt jedoch an, daß das syrische Parlament von der Regierung vorläufig vertagt werden wird.

Der französische Oberkommissar für Syrien fährt nach Paris.

Beirut, 6. April. (Zunehmend.) Der französische Oberkommissar Vuaur, verläßt am heutigen Donnerstag Syrien, um sich nach Paris zu begeben. Seine Reise hat im Zusammenhang mit grundsätzlichen Entscheidungen über das Schicksal Syriens und des Liban-Landes.

Mandschukuo baut eine eigene Flotte.

Changking, 4. April. Der Ministerpräsident von Mandschukuo, Tschangkinghwei, erklärte in einer Presse-Unterredung, daß Mandschukuo beschlossen habe, eine eigene Flotte zu bauen. Einzelheiten hängen noch nicht fest, jedoch sei der Bau aller Schiffarten beabsichtigt. Der Ministerpräsident betonte ferner, daß Mandschukuo als junger Staat auch ferner auf den Beistand Japans angewiesen sei. Bezüglich des Verhältnisses zu Sowjetrußland glaubt Tschangkinghwei in den heutigen Grenz- und Handelsfällen zwar keine unmittelbare Gefahr für den Frieden zu sehen, er bemerkt aber, daß Mandschukuo seine neuen Vorschläge mehr machen werde, da Moskau alle früheren Vorschläge zur Regelung der Streitfragen abgelehnt habe.

Stimson übertrumpft Roosevelt.

Washington, 6. April. (Zunehmend.) Herr Henry Stimson, seinerzeit Außenminister unter Hoover, wurde am Dienstag als erster „Gutachter“ vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundes senates über seine Ansicht zur geplanten Änderung des Neutralitätsgesetzes gehört. Er trat, wie nicht anders zu erwarten war, für die Aufhebung der bisherigen „Neutralität“-Politik der Vereinigten Staaten — siehe Waffenlieferungen an Sowjetrußland — ein und sprach sich für eine Ermächtigung Roosevelts aus, „in Kriegszeiten zwischen den Angreifern und ihren Opfern zu unter-



scheiden“. Zur Begründung seiner Stellungnahme führte Stimson alles das heran, was im letzten Jahre von den internationalen Kriegsheerern gegen Deutschland, Italien und Japan, die er zwar nicht namentlich nannte, aber offensichtlich meinte, ins Feld geführt und erdichtet wurde. Seinen 400 Zuhörern, die sich überlegend aus Juden und Vertretern sogenannter Friedensgesellschaften zusammensetzten, malte er an die Wand, daß die Vereinigten Staaten im Falle eines europäischen Krieges bei der Beibehaltung der europäischen Neutralitätsgesetzgebung das nächste Angriffsopfer würden. Die Isolationspolitik sei für Amerika veraltet, und die Neutralitätspolitik seien überholt. Die Vereinigten Staaten sollten nicht, so rief Stimson, ihre Rohstoffe an ihre „potenziellen Feinde“ liefern, sondern sich der wirtschaftlichen Waffe bedienen, die ja für sie viel weniger gefährlich sei als für jemand anderes, um ihre Ziele gegen ihre Widerstand durchzusetzen. Stimson mußte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen zugeben, daß die drei von ihm apostrophierten Nationen machtvoll und strategisch äußerst günstige Stellungen inne hätten. Er behauptete dabei, daß die drei so eng zusammenhielten, und meinte, das Weltproblem wäre nicht so ernst, wenn man es nur mit einer Macht zu tun hätte.

Die Ausführungen Stimmons fanden natürlich den größten Beifall bei den Juden und den anderen Anhänger Roosevelts, die die Partei, daß ein führendes Mitglied der republikanischen Opposition noch härter als Roosevelt selbst eine aggressive Einstellung Amerikas in überseeische Angelegenheiten forderte, lebhaft begrüßten.

"Lopst sin spinne, lopst sin tollu, lopst sin spinne, nain sin wolleu."

Der Weg zur Schule auf einem guten Fahrrad!

nur bei

Aug. Seel

Schwalbacher Straße 7

Zum Erfolg führt die kleine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt“

Oster-Geschenke

In größter Auswahl empfiehlt

Cafe KAPPLINGER

Konditorei WIESBADEN, Friedrichstr. 53

Schultüten
Griffelkasten
Tafeln • Hefte

Reißbrett
Rechnzeuge
Rechnschreiber

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74

Zum Pflaumenfest

bekommen Sie alles, was die kleinen ABC-Schützen und auch die größeren Jungen und Mädel brauchen vorschriftsmäßig und preiswert bei

Papier Hack

Fernsprecher 27520
Am Luisenplatz • Ecke Rheinstr. 41

Gar mancher hat schon viel erreicht des Wunsches im „Tagblatt“ angezeigt!

Um Eltern bittet um pflegen die um die Füße ihrer Kinder besorgt sind

Reflex-Drüsen

Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

alle SCHREIBWAREN

preiswert

von Hansa Bürobedarf
Dietz & Co.
Bahnhofstr. 15

Zum Schulanfang

Chasalla

Schuhe

fußgerecht und haltbar

Harms

Schuh-Spezialist

Langgasse 50 Spiegelgasse 1

„Der Zaun ist trocken, bevor es regnet“

sagt der Malermeister. „Bei Docolux brauchen Sie keine Angst zu haben, daß der Zaun verdirbt. Docolux ist schon nach 2 Stunden regenfest und staubtrocken. Und, sehen Sie, der Hochglanz bleibt Docolux ist ein synthetischer Lack, der nach 12 Stunden hart ist. Trotzdem ist er besonders strapazierfähig und wetterfest.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Docolux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

Erhältlich bei dem Fachhandel.

Bezugsquellen weist unsere Bezirksvertretung nach:

Otto Seyfried, Frankfurt/M.-Süd, Burnstraße 7
Fernruf 61066



Drogerien
mit dem Mörsersymbol sind Fachgeschäfte
Nur Fachdrogerien führen als Wappen
den roten Mörsel auf weißem Feld!

Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs.

Drogerie Alexi Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9 276 52

Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky 249 44

Bahnhofstraße 13. Trinkt Lebertran! Sanostol, Ossin

Drogerie Brecher Inh. Herm. Hagen Neugasse 14 235 64

Heilkräuter, Kinderpflegeartikel

Charlotten-Drogerie Dotzhelm, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße 249 73

Biochemie, Heilkräuter, Hustenmittel

Flora-Drogerie Hans Hoffmann Große Burgstraße 5/7 224 33

In- und ausländische Parfümerien

Drogerie Geipel Bleichstraße 19 Ecke Hellmundstraße 231 30

Germania-Drogerie Inh. Adolf Küster Rheinstraße 67 208 08

Photoarbeiten schnell u. sauber

Drogerie Göttel Michelsberg 23 Ecke Schwalbacher Straße 271 89

Billige und gute Bezugsquelle

Drogerie Götz Dotzheimer Str. 114 Ecke Loreleiring 237 22

Drogerie Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30 265 20

Ring-Drogerie Hohlfeld Bismarckring 31 Ecke Frankenstraße 224 25

Weine, Spirituosen

Drogerie Kneipp Mühlgasse, Ecke Höfnergasse Eig. Herstellung v. Bohnerwachs 221 90

Drogerie u. Photo Kocks Sedanplatz Ecke Wellritzstraße 221 10

Photoarbeiten, Heilkräuter, Parfümerien

Drogerie Kopp Walkmühlstraße 32 Tee für Blutreinigungskur 231 12

Drogerie Krah Kräuterkamp, Wellritzstraße 27 261 39

Kreuz-Drogerie Inh. P. Kaufmann, Waldstr. 93 Drogen, Farben, Foto 260 14

Drogerie Lindner Friedrichstr. 16 nahe Schillerplatz 274 28

Photo-Drogerie Machenheimer Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren 278 20

Drogerie Minor Schwalbacher Straße Ecke Mauriliusstraße 224 54

Kundendienst bei Tag und Nacht

Mühlkamp Dotzheimer Straße 61 gegenüber Klarenthaler Straße 264 71

Heilkräuter

Merkur-Drogerie Inh. Apotheker H. Sturz Friedrichstraße 9 248 65

Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen

Nassovia-Drogerie Inh. R. Petermann Kirchgasse 20

Nero-Drogerie Louis Kimmel, Nerostraße 46 239 53

Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser

Rheingau-Drogerie Inh. Conrad Schirmer Rheingauer Straße 10 282 12

Farbenhandlung, Photoartikel

Med.-Drogerie Roedler vorm. Cratz Langgasse 23 266 14

Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Geogr. 1864

Oranien-Drogerie Robert Sauter 222 50

Photo, Malutensilien, Oranienstraße 50

Drogerie Schlemmer Nettelbeckstraße 26 Heilkräuter, Kinderpflege 263 37

Drogerie Schneider Römerberg 2/4 Spirituosen, Weine, Liköre 237 43

Schloß-Drogerie Siebert hat alles für den Hund, Marktstr. 9, gegr. 1883 259 79

Drogerie Tauber Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 Parfümerien, Toiletteartikel 221 21

Drogerie Wisson Kaiser-Friedrich-Ring 52 Weine, Spirituosen 222 84

Drogerie Witzel Michelsberg 11 Heilkräuter, Biochemie, Hustenmittel 228 49

Gesundheit durch Kräutertes — Fragt den Fachdrogisten

Reichsfender Frankfurt

Freitag, 7. April 1939.

Karfreitag.

8.00 Konzert. 8.00 Zeit, Wetterhand. 8.05 Wetter. 8.10 Evangelische Morgenfeier. 8.50 Deutsche Weiler.

9.40 Georg Bittling: „Der betrunzene Weiler“. 10.00 Klänge der Weite und Erlebung. 11.30 An deutschen Brunnen. Hühner mit Musik.

12.00 Konzert. 14.00 Zeit, Wetterhand. 14.30 Konzert. 15.15 Aus der Chronik heiliger Schöller.

16.00 Konzert. 18.00 Kleine Stücke — Große Weiler. 19.30 Nachrichten.

19.30 Mattheus-Galton. Von Johann Sebastian Bach. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten. 22.20 Kunstmarkt der Gasse haben. Südwest, Südwest und Mittelrhein. 22.35 Unterhaltungs-Konzert.

Samstag, 8. April 1939.

5.30 Sauer, merf auf! 6.00 Tage — Morgenpred. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.25 Deutschland — Kinderland.

8.40 Großer Klang zur Werkausgabe. 9.30 Gaudinachten. 11.40 Ruf ins Land. 11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Anna Freud — Peter Anders und Peter Kreuber mit seinen Tänzgeheimnissen. 15.00 Silberbusch der Bode. 15.15 Am Rande des allgäuerischen Gefühls. 15.30 Aus Fäden werden Entwürfe. . . .

16.00 Santa Melobien. 18.00 Bühne und Film im Rundfunk. 18.30 Sport. 18.30 Gasmusik. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der frühliche Faustpader. 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Grenzgeho.

20.15 Heitere Abendmusik. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Wir tanzen in den Gängen.

Schramm Rathaus-Strasse 5
altbekannt
Ostern
für die ganze Familie

30er Ortsgruppe Wiesbaden.

Wegen der Osterfeiertage fällt der Kameradschaftsabend im April aus.
Nächster Kameradschaftsabend am 13. Mai 1939.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut, G. m. b. H.,
Luisenstr. 4, P.
Teleb. 27203

BEKLEIDUNG

Mäntel - Anzüge

Damenmäntel

KARL BEITZ

Wagemannstraße 5

Auf Wunsch

TEILZAHLUNG



Doppelherz — die willkommene Gabe, die dem Wohlergehen dient! Von köstlichem Geschmack — nährend, kräftigend, blutbildend, blutneuernd — weicht eine Wohltat für uns alle!

DOPPELHERZ

Doppelherz-Verkaufsstellen:
Drogerie Minor, Inh. Otto Roksbeck,
Schwalbacher Str. 49; W. Dotzhelm;
Charlotten-Drogerie, R. Kresse.

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Tagblatt-Sonntagsausgabe zu entwerfen!

Ein neuer kleiner bezaubernder Roman von
HANS LEIP

Brandung hinter Tahiti

beginnt soeben im „Silberspiegel“. Spürbar nahe bringt der Dichter das Kolorit der paradiesischen Inseln, und im Banne uralter Sitten und Gebräuche löst die Handlung zwischen modernen Menschen: dramatisch packend und tropisch leuchtend wie Hans Leip es sah und — dichtete. Besorgen Sie sich noch heute das neueste Silberheft des

Silberspiegel

1 MARK

Das passende Ostergeschenk finden Sie

in der

Parfümerie mit der erlesenen Auswahl

Ruf 25550

Kästner nur Taunusstr. 4



Ueber die Oster-Feiertage

Germania-Festtrunk



Ankunftei - Detektei

Adolf Blum

Friedrichstraße 46 — Ruf 20174

Auto-Verleih

Neue Wagen

Maurer & Hegmann

Moritzstr. 50, Tel. 25584

Werdet Mitglied der NSV!

Damen- u. Herrenschrime

Schrime, in den modernsten Mustern

gehalten und für höchste Ansprüche führt

Johs. Jensen

Schirmgeschäft, Gr. Burgstr. 3

an der Wilhelmstraße

Und beim Festtagsmahl
dort Hussia-Sprudel nicht
fehlen. Dann erst schmeckt's
so richtig, und die Haupt-
sache: Hussia-Sprudel
regelt die Verdauung.

Hussia-Sprudel

Gesund wie das tägliche Brot!

Vertriebsstellen: Wiesbaden: Richard Müller, am Westbahnhof, Ruf 28990/91
W.-Biebrich: Franz Pirschky, Mainzer Straße 36, Ruf 60574

Die Langgasse, die älteste Bäderstraße Wiesbadens

Ihre Entwicklung vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

XIV. *)

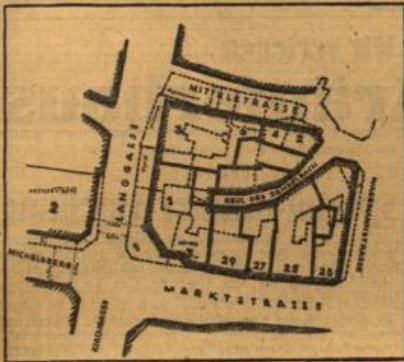
Die Langgasse als Geschäftsstraße.

Die Langgasse zählt 1939 bis zum Kranzplatz 82, bis zur Taunusstraße insgesamt 85 einzelne Gebäude. Sie war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts eine ausgesprochene Kurstraße. Der wirtschaftliche Charakter hat sich jedoch im Laufe der Zeiten, besonders in den letzten 60 Jahren, wesentlich geändert. Die tiefen, hohen, das gesamte Straßenbild beherrschenden Hotelbauten, der alte Schützenhof, der alte Adler, der Bär, sowie mehrere kleinere Kurhäuser, der Goldene Brunnen, der Riese, die Goldene Kette wurden niedergelegt und verschwand. An ihrer Stelle entstanden Neubauten, die fast sämtlich zu Geschäftshäusern mit kantigen Läden ausgebaut wurden. Auch die ältesten Wohnhäuser nahmen Umbauten vor und richteten in ihren Erdgeschossen Läden ein mit großen Schaufenstern. Selbst einzelne Hotelbauten richteten in ihren Parterreträumen Verkaufsläden ein. So wandelte sich die Langgasse allmählich um zu einer modernen Geschäftsstraße. Heute sind fast sämtliche Häuser der Langgasse zu Geschäftshäusern umgebaut, deren Läden mit reicher Ausstattung und Waren aller Branchen zum Kaufe laden.

Die Bedeutung der Langgasse als Geschäftsstraße erhellt daraus, daß sie nicht weniger als 79 einzelne Ladengeschäfte aufweisen hat, nicht 2 Sporthallen, Banfiliale, Tagblatt-Haus, Cafés, Eisstuben und 4 Geschäften. Ferner liegen an der Langgasse noch acht Bäderhäuser.

Erweiterung der nördlichen Langgasse.

Der Eingang zur Langgasse von der Marktstraße (Scharfes Eck) bis zur Mittelstraße zeigte bis 1896 eine schlauchartige Verengung, die auf die Dauer für die so



Skizze zur Verbreiterung der nördlichen Langgasse. (Erweiterung im Schlußabschnitt der Mittelstraße.)

bedeutungsreiche Geschäfts- und Kurstraße und den östlichen Durchgangsvorhof der so wichtigen Schützenstraße der Altstadt untragbar war und zu einem Verkehrsbehinderung wurde. Die Stadterweiterung bewährte sich unter großen Opfern die Straßenerweiterung zur Durchführung zu bringen. Der Anfang zu dieser Umgestaltung konnte erfolgen, als das alte „Häckerische Haus“, Ecke Langgasse und Riehlberg wegen Neubau niedergelegt wurde. Der Nachbar Herrmann Rühl erbaute 1896 an Stelle des alten Hauses das heutige Gebäude Langgasse Nr. 2. Die Front nach der Langgasse in einer Länge von 8,20 Meter wurde zurückgelegt, auf 6,48 Meter vergrößert, und damit die Langgasse um 0,67 bis 0,96 Meter erweitert. Noch heute läßt sich an dem nebenstehenden Nachbarhaus Nr. 4 die Tiefe der Rücklegung feststellen. Auch die 10,22 Meter lange Front nach dem Riehlberg wurde zurückgelegt und damit diese Straße um 1,15 Meter erweitert. Ebenso wurde die Ecke um 2 Meter zurückgelegt und damit ein freier Platz geschaffen. Der Bauplan des neuen Hauses erhielt durch diese Rücklegungen eine bedeutende Verkleinerung. Aufsteigend der Riehl Rühl insgesamt 20,25 Quadratmeter zur Straßenerweiterung abtreten. Die neue Breite der Langgasse

betrug nunmehr annähernd 10 Meter, die des Riehlberg etwa 8,07 Meter bzw. 8,18 Meter.

Eine vollständige Durchführung der angebahnten Erweiterung der Straße konnte jedoch nur erfolgen, wenn auch die gegenüberliegenden Häuserfront von der Marktstraße bis zur Mittelstraße zurückgelegt wurde. Zur Verwirklichung dieses Planes mußten nicht weniger als fünf Häuser niedergelegt werden. Um diese dringend notwendige Umgestaltung in Fluß zu bringen, ergriff die Stadt selbst die Initiative und kaufte im Jahre 1906/07 die Häuser: Marktstraße 29 (Wenges), Langgasse Nr. 1 (Bär), Nr. 3 (Schild), Nr. 5 (Behrens), Nr. 7 (Hieschmann), um dieselben niederzuliegen und durch Zurücklegen der Straßenfront die Langgasse zu erweitern. Den Aufbau der neuen Häuser überließ die Stadt privaten Unternehmern. Am 18. Juni 1907 wurden die erwähnten fünf Häuser auf Abbruch versteigert. Das gesamte Gelände (7,04 Hektar) mit den Häusern erwarb damals der Architekt Fritz Hildner und Konsortium zum Preise von 712 448 Mark. Die Häuser wurden niedergelegt und an deren Stelle zwei Neubauten in der Zeit vom 1. 6. 1908 bis 1. April 1909 aufgeführt. Die Baukosten betrugen 322 518 Mark einschließlich Bauplan, also 1 035 000 Mark. Zur Erweiterung der Langgasse verband man 48 Quadratmeter Bäderfläche. Die beiden neuen Geschäftshäuser wurden somit zurückgelegt und ein breiter Platz geschaffen. Die Lang-

gasse wurde von 10 Meter auf 11,60 Meter, also um etwa 1,60 Meter verbreitert. Einschließlich der 12 Jahre vorher erfolgten Erweiterung durch den Neubau des Gebäudes Nr. 2 (Rühl) erhielt die Langgasse eine Gesamterweiterung von annähernd 2,50 Meter, die ein Kostenaufwand von etwa 1/2 Million für die Stadt verursachte.

Die Entstehung der Mittelstraße.

Der baulichen Neugestaltung der nördlichen Langgasse verdankt auch die heutige Mittelstraße, die von der Langgasse zur Wagemannstraße führt, ihre Entstehung. Vor der Errichtung des Hildner'schen Neubaus war die Mittelstraße nur ein schmaler Reul von etwa 1,50 Meter Breite, der durch die Rücklegung der Neubauten auf 6 Meter erweitert wurde und nunmehr den Namen Mittelstraße erhielt. Gleichzeitig wurden auch die an das Hieschmann'sche Haus sich anschließenden Gebäudeteile der Mittelstraße bis zur Wagemannstraße niedergelegt, und es entstanden die neuen Gebäude in der Mittelstraße Nr. 2, 4 und 6.

Die befestigte Planfläche zeigt die beiden Häuserfronten der nördlichen Langgasse in ihrer früheren Baugeschaltung und nach Errichtung der Neubauten. Die punktierten Linien kennzeichnen die ältere Baufläche, die dickeren schraffierten Linien die neue Baufläche. Die aufgeführten Zahlen geben die Mäße der früheren und heutigen Straßenbreite an.

R. Urban.

Berliner Osterspaziergang.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Betreiben oder dabeistehen.

Die Reichsbahn macht bekannt zu Ostern kein leichtes Geschäft. Schon frühzeitig vor dem Fest hatte in Berlin der Zutritt derjenigen ein, die die Feiertage fern der Großstadt zu verbringen wünschten. Während die Ziele nicht es im großen Deutschen Reich liegend, im Ausland, der Tagesreisen waren, so alle um die Berliner. Die Reichsbahn war wohl vorbereitet, um dem Ansturm der Osterfahrer zu begegnen, hatte sie doch verstanden, daß nicht weniger als 430 Vor- und Nachzüge bereitstellen, nicht weniger als Arbeiter- und Urlauberszüge, die einen Teil der in Berlin beschäftigten auswärtigen Arbeiter in ihre Heimat, so auch in das Sudetenland, bringen. Aber auch wer dabeistehet, braucht nicht inaktiv zu sein. Auch ein Berliner Osterspaziergang ist nicht ohne. Wenn einer der Bäder in der Ostbahn Osterspaziergang die Feststellung trifft, daß es nur zu Baule beim alten bleibe, so wird der Berliner Volksgenosse dazu mit dem lakonischen Satz antworten: hier tritt Goethe.

Der Runde Blick weitet sich.

Wohin der Berliner auch auf seinem Osterspaziergang kommen mag, überall laßt er das kalte Tempo, in dem sich seine Heimatstadt wandelt. Erstrebt er vom Weiten der Stadt zu und nach ein wenig Zeit nicht in der Gegend der Potsdamer Brücke, so erkennt er die Straßenszene kaum wieder. Hier in der Schilling- und Gieselerstraße, in der Lindestraße feiert die Schokolade jetzt neue Triumphe. Der Runde Blick der in dieser Gegend entlehnt, rundet sich mehr und mehr. Und während hier auf der einen Seite die alten Bürohäuser verschwinden, wölbt auf der anderen Seite schon das Haus des Bremerperfers hoch. Hier in der Nähe des Potsdamer Platz wird später ein neuer Mittelpunkt des Berliner Lebens entstehen. Aber allen denen, die befürchten, daß nun die alten großen Bäderanlagen der Innenstadt verloren würden, wird heute schon von den Schokoladenherren erklärt, daß zwar eine gewisse Verlängerung des Geschäftsbetriebes eintreten wird, daß aber ganz über der Geschäftscharakter der Innenstadt unter allen Umständen erhalten bleiben soll. So wird man auch nirgendwo neue Bürohäuser bauen, sondern überall werden Läden einbauen, um eine Verdichtung der Innenstadt zu verhüten.

Die fertige Ost-Weiß-Milch.

Eine Schritte weiter, im Tiergarten, kann der Spaziergänger mit Betriedigung feststellen, daß die Ost-Weiß-Milch nun wirklich bis auf einige ganz unbedeutende Bauarbeiten fertig ist. Jetzt stehen hier auch schon an beiden Seiten die neuen Rindfleischbänke. Von den Beleuchtungsanlagen, die die Straße unter den Linden erleuchten, unterliegen sie sich durch eine mächtigere Gestalt und durch ein Vielfaches ihrer Leuchtkraft. Die Beleuchtungsanlagen haben die nicht ganz einfache Aufgabe, der sie sich bei der Ausleuchtung dieser Straße gegenüberstehen, dadurch gelöst, daß sie einen besonderen Stützmechanismus in das Innere der Leuchtkörper einbauen, durch den die überhängende Leuchtfläche — etwa zwei Drittel — bis auf den Fahngang rückt, während der Rest zurück auf den Längsarm der Leuchte gelenkt wird. Es wird also schon für die richtige Erleuchtung der Berliner Gassen, was bei dem flotten Tempo, in dem sich der Verkehr auf der Ost-Weiß-Milch abwickelt, auch durchaus erforderlich ist.

Neue und alte Zeit.

Am Großen Stern wird der Wanderer dann gewahr, daß hier nun — also wieder unmittelbar an der Siegesallee —

die Denkmäler Bismarcks, Noltes und Roms aufgestellt wurden haben. Über den Platz hinüber blicken diese drei Männer des Zweiten Reiches, zu der weit durch das Gedächtnis schimmernden Gestalt des alten Kaisers, denn hier ist ja nun Anfang und Ende der neuen verfallenen Siegesallee. So ist hier an einer belagerten kaiserlichen Stelle der großen Verkehrsstraße des Dritten Reiches das Forum des Zweiten Reiches entstanden. Der 20. April wird für die Ost-Weiß-Milch der große Feiertag sein, denn bis zu diesem Termin soll alles



endgültig fertiggestellt sein. Dann wird sich diese große Straße auch zum ersten Male im Weltkriege zeigen, den man jetzt, wie sich der Osterspaziergänger überzeugen kann, schon ausbauen beginnt. Welche Vornehmung geben einen ersten Eindruck dieses Weltkriege.

Windvorhang statt Tür.

Wenn der Osterspaziergänger nach all dem Kreuz und Quer durch die Reichsstadt etwas müde zum Potsdamer Platz zurückkehrt, so entdeckt er hier ein großes Lokal, bei dem man die sonst übliche Drehtür herausgenommen hat. Bei dem der Meinung sein sollte, daß das bei dem unbedeutenden Aprilwetter doch etwas verfehlt sei, der wird beim Durchschreiten des Lärms plötzlich von allen Seiten von einem warmen Windhauch umgeben. Hier tritt nämlich irgendwo ein Windvorhang an die Stelle der Tür, d. h. eine Luftkluft, die von einem Lüftungssystem am Äußeren, wobei im Inneren alles wohl temperiert und garantiert ohne Zug bleibt. Der Weg zur „Masse“ wird also dadurch noch erleichtert, man braucht nicht einmal mehr durch die Drehtür zu winden und steht doch schon gelüftet im Rahmen der Türe. Als Haus der Zimmerluft ist die Einrichtung allerdings kaum geeignet, da sich ein „Windvorhang“ doch gar zu durchdringt in und für nicht verlässlichen läßt.

R. U.

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5., 12., 19., 26. 1., 2., 9., 16., 23. 2., 2., 9., 16., 23./26. und 30. 3. 1939.

Seit 40 Jahren beschäftigt sich unsere Gesellschaft ausschließlich damit, für jeden Verwendungszweck denkbar beste Schmiermittel herzustellen. Dank dieser Spezialisierung liefern wir für den Automotor das Öl, das einzigartig ist an Reinheit und Schmierwert:



Mobilöl

DEUTSCHE VACUUM OIL AKTIENGESellschaft, HAMBURG

bei **Friedrich Schmidt**
Hochstadtstr. 16, D-80085

